

Arbeitsaufteilung bei Korrektur der Abiarbeiten im Leistungskurs / Bitte um Feedback

Beitrag von „Haubsi1975“ vom 3. Mai 2025 20:41

[Zitat von Ratatouille](#)

Hat deine Kollegin mit ihren 5 Stunden zwei der vier Aufgabenvorschläge eingereicht und dein Kollege und du mit euren insgesamt 5 Stunden die anderen zwei? Oder habt ihr einen alten Vorschlag genommen und jeder einen neu erarbeitet? Dann hätte sie ja auch schon Glück gehabt. **Und dass ihr ihr beim Vorabi unter die Arme gegriffen habt, mag notwendig gewesen sein, war aber trotzdem nett.** Für ein schlechtes Gewissen gibt es also sicher keinen Anlass!

Nein, ich würde ihre Klausuren natürlich nicht korrigieren. Und das nicht mit meiner Überlastung entschuldigen, mich nicht rechtfertigen, auch nicht im Vorfeld darüber streiten oder diskutieren. Es ist schlicht selbstverständlich, dass sie ihre Arbeit macht. Wenn sie damit argumentiert, dass es viel wäre, kannst du immer noch sagen, dass du auch zu tun hast. Und wenn sie deinen Chef vorschickt, sagst du, dass du mit dieser zusätzlichen Arbeit nicht gerechnet hast und sie nicht mehr unterbringen kannst.

Ich glaube auch nicht, dass du dich bei deinem Kollegen unbeliebt machen würdest, der hat ja ebenfalls genug zu tun. Es kommt meiner Beobachtung und Erfahrung nach bei der Frage, ob man sich unbeliebt macht, mehr auf den Ton an als auf den Konflikt selbst. Wenn man ruhig, sehr deutlich und sehr standfest seine Interessen vertritt, sich nicht entschuldigt, anderen nicht zumutet, zustimmen zu sollen, sondern es schlicht nicht macht, dann gibt es eine kurze Welle und danach genießt man eher mehr Respekt. Streite dich nicht, mach es einfach nicht.

Hallo - ich wollte mal gerade noch etwas zu den fettgedruckten Passagen schreiben: Da war Ersteres der Fall, vier insgesamt, sie zwei, wir jeweils einen neuen Vorschlag. Allerdings war es vorher bei allen Leistungskursarbeiten so, dass jedenfalls ich ihr da immer unter die Arme gegriffen habe - wir haben die Kurse komplett parallel laufen gehabt, dieselben Klausuren immer. Und diese hatte immer ich aufgesetzt, weil es für mich ja der zweite Durchlauf ist, war - und sie komplett den Leistungskurs neu übernommen hatte. Dann wurde sie nach Aufsetzen des Abis krank - Vorabi hatten wir dann unterstützt eben. Das war für mich selbstverständlich wegen ihrer Krankheitsgeschichte, aber ich habe da auch klar gemerkt, dass es eigentlich zu viel war. Eben wegen meiner Doppelbelastung. Die es an sich schon fast unmöglich machte - dann noch ihre Sachen on top. Und: Ich habe ja auch reduziert (habe 75 %), weil ich ein Kind habe. Und war im Vorabi an Karneval einmal so müde, dass ich um 15 Uhr im Zoo neben meinem Kind schlicht einschlief. Abgesehen von meiner "grundgenervten Stimmung". Und da

hatte ich mir geschworen: Das machst du nicht mehr.

Ich glaube auch, dass es darauf ankommt, wie ich das anspreche - daher war ich ja auch bei meiner Bildungsformverantwortlichen erfolgreich, als ihr ihr jetzt sachlich sagte, ich wolle keine Klassenleitung mehr jetzt zusätzlich übernehmen zum Leistungskurs, weil ich es schlichtweg nicht in der Qualität und Form machen könne, wie es auch die Schüler verdient hätten.

Allerdings ist es auch der Bildungsverantwortlichen - die ja jetzt nicht an meiner Stelle die Klassenleitung übernehmen muss - eher egal, ob ich jetzt weniger mache, die sieht nur das Gesamtbild. Meine direkte Kollegin hat aber natürlich keinen Anlass, mir auch noch Respekt dafür zu zollen, dass sie jetzt verhältnismäßig mehr machen darf - egal ob gerechtfertigt oder nicht. Was ich auch nicht verstehe, ist, dass mein Kollege in meinem Kurs scheinbar nichts dagegen hat, auch in ihrem Kurs seinen Teil zu korrigieren. Das macht es für mich auch nicht einfacher. Indes ist das ja auch seine Sache.